

US-Banken im Fokus

Die Aktienmärkte hielten in der zurückliegenden Woche ihre hohen Niveaus, bevor zum Ende der Woche die Schlagzeilen um die Silicon Valley Bank (SVB) Sorgen bezüglich der Auswirkungen der Zinssteigerungen auf US-Banken spürbare Kursrücksetzer auslösten. Die Abwicklung der SVB über das Wochenende und die Ankündigung, dass alle Einlagen (und nicht nur diejenigen bis zur garantierten Grenze von 250.000 US-Dollar) garantiert sind und sich dieser Rettungsschirm auch auf US-Banken mit ähnlichen Problemen ausstreckt, sollte zu einem Rückgang des Stresses im Bankensystem und zu einer Erholung bei Aktien zum Wochenstart führen. Aus Marktsicht dürfte das Argument gelten, dass zumindest kurzfristig die Vermeidung von Finanzmarktstress wohl den Kampf gegen die Inflation überlagern wird. Am heutigen Montag wird es diesbezüglich bei der US-Notenbank Fed eine Sondersitzung geben.

Jenseits der aktuellen Unruhe im US-Bankensektor bleibt die Eindämmung der hohen Inflation oberste Priorität der Geldpolitik. Die Notenbanken werden hierfür weiter die Leitzinsen erhöhen. Dabei fahren die Notenbanken „auf Sicht“, das heißt, dass aktuelle Datenveröffentlichungen wie etwa die Arbeitsmarktzahlen in den USA vom Freitag einen unmittelbaren Einfluss auf Höhe und Timing des nächsten Zinsschrittes haben. Welches Ausmaß die Zinssteigerungen am Ende erreichen werden, ist selbst aus Zentralbanksicht unsicher. Der Grund: Erfahrungen mit so hohen Inflationsraten in einer globalisierten Wirtschaft gibt es noch nicht. Erste Erfolge sind schon sichtbar: Die Finanzmarktteilnehmer haben ihre Inflationserwartungen auf Basis der bisherigen Straffungs- und Kommunikationsmaßnahmen der Notenbanken reduziert.

Im volkswirtschaftlichen Wochenkalender stehen diesmal der Zinsentscheid der Europäischen Zentralbank sowie die Inflationszahlen aus den USA als Highlights.

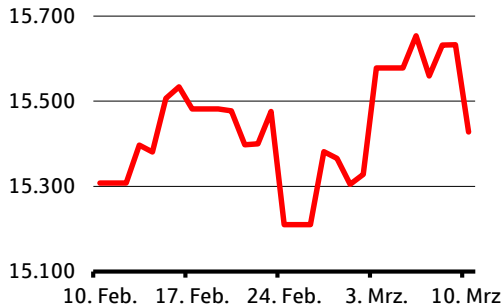


Top-Termine

Dienstag	14.03.	USA	Verbraucherpreise (Februar)
Dienstag	14.03.	Deutschland	Volkswagen AG (Quartalszahlen)
Mittwoch	15.03.	Deutschland	Bayerische Motoren Werke AG (Quartalszahlen)
Mittwoch	15.03.	Deutschland	E.ON SE (Quartalszahlen)
Mittwoch	15.03.	USA	Einzelhandelsumsatz (Februar)
Donnerstag	16.03.	Euroland	Zinsentscheid der Europäischen Zentralbank

Aktien

DAX (Indexpunkte)



Wertentwicklung	von	10.03.2018	10.03.2019	10.03.2020	10.03.2021	10.03.2022	10.03.2023
DAX	bis		-7,2%	-8,6%	38,8%	-7,6%	14,8%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

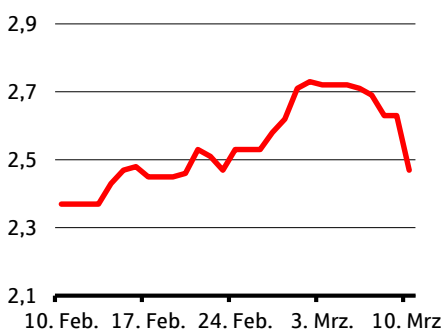
In der vergangenen Woche korrigierten die US-Aktienmärkte recht deutlich. Belastend waren die hawkishen Äußerungen von Fed-Chef Powell, der die Tür für eine Zinserhöhung um 50 Basispunkte beim nächsten regulären Meeting aufmachte, was die Risiken für eine Rezession erhöhen würde. Zum Ende der Woche beschleunigte sich die Abwärtsbewegung durch die Schiefelage mehrerer kleiner US-Banken. Hierzulande fiel die Korrektur ungleich geringer aus, die Outperformance von Euroland und Deutschland gegenüber den US-Märkten hält somit an. Die US-Märkte sind nun technisch angeschlagen. In dieser Woche werden die US-Inflationszahlen sowie Neuigkeiten zu den angeschlagenen Banken die zentralen Faktoren sein.

	Einheit	Schlusskurs vom 10.03.23	Vorwoche	Veränderung in % gegenüber Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
DAX	Indexpunkte	15428	-1,0	0,8	14,8	10,8
EuroStoxx 50	Indexpunkte	4230	-1,5	0,8	15,8	11,5
S&P 500	Indexpunkte	3862	-4,5	-5,6	-9,3	0,6
TOPIX	Indexpunkte	2032	0,6	2,2	11,0	7,4
MSCI World	Indexpunkte	2647	-4,4	-5,2	-7,7	1,2
VDAX (Volatilitätsindex)	Indexpunkte	20	11,3	-2,4	-52,9	-3,4

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Renten

Rendite 10-jähriger Bundesanleihen (% p.a.)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

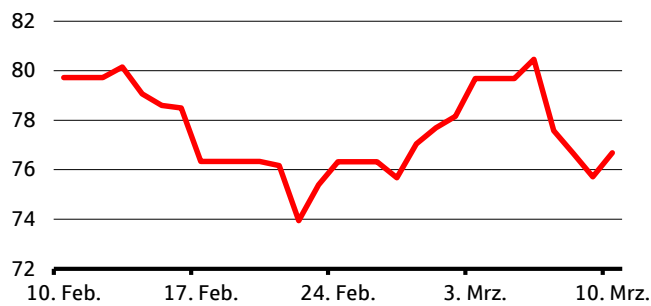
Trotz des Anstiegs der Arbeitslosenquote in den USA auf 3,6 % und dem unerwartet schwachen Lohndruck war der US Arbeitsmarktbericht am Freitag ausreichend stark, um für sich alleine einen 50 Basispunkte-Schritt der Fed bei der Sitzung am 22. März zu rechtfertigen. In Kombination mit der Unsicherheit im US-Bankensystem angesichts der Schwierigkeiten der Silicon Valley Bank hängt die Entscheidung der Fed jedoch weiter in der Luft. Umso stärker werden die US-Inflationszahlen am Dienstag im Fokus stehen. Selbst die Erwartungen für einen 25 Basispunkte-Schritt der Fed wurden inzwischen auf unter 100 % reduziert. Ohne weitere negative Nachrichten aus dem Bankensektor erscheinen vor allem in der Eurozone, wo die EZB deutlich weniger restriktiv als die Fed ist, die Risiken bei Renditen eher wieder nach oben gerichtet.

	Einheit	Schlusskurs vom 10.03.23	Vorwoche	Veränderung in Basispunkten gegenüber Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Bundesanleihen, 2 Jahre	% p.a.	3,05	-15,0	29,0	353,0	34,0
Bundesanleihen, 5 Jahre	% p.a.	2,61	-22,0	21,0	261,0	7,0
Bundesanleihen, 10 Jahre	% p.a.	2,47	-25,0	10,0	220,0	-9,0
Bundesanleihen, 30 Jahre	% p.a.	2,35	-23,0	9,0	189,0	-9,0
US-Treasuries, 2 Jahre	% p.a.	4,60	-26,0	10,0	288,0	19,0
US-Treasuries, 5 Jahre	% p.a.	3,96	-30,0	3,0	204,0	-3,0
US-Treasuries, 10 Jahre	% p.a.	3,70	-27,0	-4,0	172,0	-18,0
US-Treasuries, 30 Jahre	% p.a.	3,70	-20,0	-13,0	132,0	-27,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen / Geldmarkt

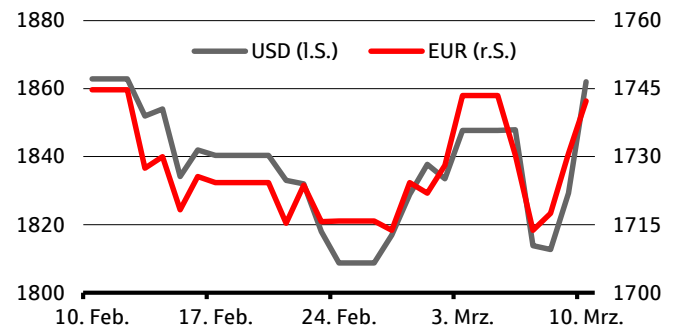
Rohölpreis (Sorte WTI, US-Dollar je Fass)



Wertentwicklung	von bis	10.03.2018	10.03.2019	10.03.2020	10.03.2021	10.03.2022	10.03.2023
WTI in USD			-9,6%	-38,7%	87,5%	64,5%	-27,7%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Goldpreis (Euro bzw. US-Dollar je Feinunze)



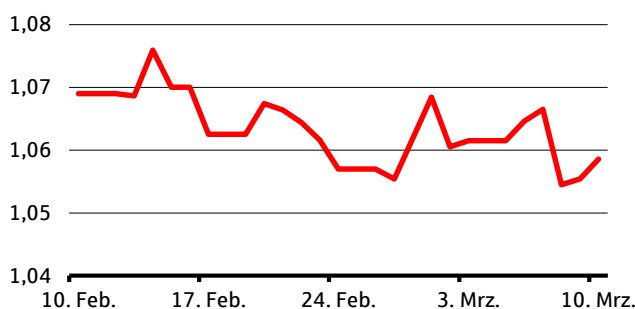
Wertentwicklung	von bis	10.03.2018	10.03.2019	10.03.2020	10.03.2021	10.03.2022	10.03.2023
Gold in USD			-1,9%	27,9%	3,8%	16,1%	-6,8%
Gold in EUR			7,5%	26,7%	-1,1%	25,3%	-3,9%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe:

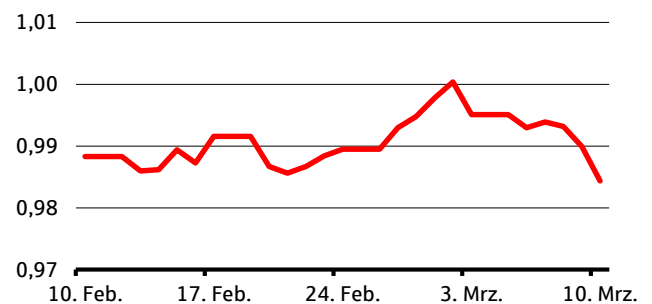
Ende der vergangenen Woche wurde Gold seinem Ruf als sicherer Hafen gerecht. Die Probleme im US-Bankensektor lösten eine Nachfragerwelle nach der Krisenwährung Gold aus. Die starke Verteuerung setzte sich auch zu Wochenbeginn fort. Der Rohölpreis geriet hingegen aufgrund der zunehmenden Krisensorgen unter Abwärtsdruck. Derweil stieg der Großhandelspreis für europäisches Erdgas angesichts der niedrigeren Temperaturen in Europa wieder über die Marke von 50 Euro je MWh.

Wechselkurs EUR-USD



Quelle: Bloomberg, DekaBank

Wechselkurs EUR-CHF



Quelle: Bloomberg, DekaBank

	Einheit	Schlusskurs vom 10.03.23	Vorwoche	Veränderung gegenüber		Jahresbeginn
				Vormonat	Vorjahr	
Währungen und Rohstoffe						
Veränderung in %						
EUR-USD	USD	1,06	-0,3	-1,0	-4,5	-0,8
EUR-CHF	CHF	0,98	-1,1	-0,4	-3,8	0,1
Rohöl WTI	USD/Barrel	76,7	-3,8	-3,8	-27,7	-4,5
Erdgas (Dutch TTF)	Euro/MWh	52,9	17,5	-2,0	-58,2	-30,7
Gold	USD/Feinunze	1862	0,8	0,0	-6,8	2,3
Gold	EUR/Feinunze	1742	-0,1	-0,1	-3,9	2,2
Geldmarkt						
Veränderung in Basispunkten						
€STR (Overnight)	% p.a.	2,40	0,3	0,2	297,9	51,3
Euribor 3 Monate	% p.a.	2,98	12,9	35,7	348,3	84,6

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Prognoseübersicht

Auszug aus „Volkswirtschaft Prognosen“ März 2023

Die Prognosen des Makro Research werden in der Publikation „Volkswirtschaft Prognosen“ veröffentlicht.

Die nächste Aktualisierung erfolgt am Mittwoch, den 05.04.2023. Die jeweils aktuelle Fassung finden Sie unter:

https://www.deka.de/globaldownload/de/deka-gruppe/research/newsletter/maerkte/Volkswirtschaft_Prognosen.pdf

Aktienmärkte	Stand	Prognose (Indexpunkte)		
	08.03.2023	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
DAX	15.632	14.200	15.000	15.800
MDAX	28.812	26.000	29.000	27.000
EURO STOXX 50	4.288	3.850	4.100	4.250
S&P 500	3.992	3.750	4.000	3.950
DOW JONES	32.798	31.000	33.000	32.600
TOPIX	2.051	1.900	2.000	2.050
MSCI World Climate Change ESG Select 4,5 % Decrement Index	1.814	1.670	1.720	1.690

Zinsen	Stand	Prognose (% p.a.)		
	08.03.2023	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EZB-Einlagensatz	2,50	3,75	3,75	3,75
3 Monate (EURIBOR)	2,94	3,80	3,85	3,80
Bundesanleihen, 2 Jahre	3,34	3,45	3,40	3,15
Bundesanleihen, 10 Jahre	2,65	2,75	2,65	2,55
USA Fed Funds Rate	4,50-4,75	5,00-5,25	5,00-5,25	4,75-5,00
Overnight (SOFR)	4,55	5,11	5,11	4,86
US-Treasuries, 2 Jahre	5,07	4,50	4,15	3,45
US-Treasuries, 10 Jahre	3,99	3,60	3,45	3,20

Rohstoffe und Währungen	Stand	Prognose		
	08.03.2023	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EUR-USD	1,05	1,07	1,09	1,10
EUR-CHF	0,99	1,00	1,01	1,03
Rohöl WTI in USD	76,7	86	85	84
Rohöl Brent in Euro	77,7	84	82	80
Gold in USD	1.815,7	1.845	1.850	1.850
Gold in Euro	1.721,8	1.720	1.700	1.680

Konjunktur		Prognose (% ggü. Vorjahr)		
		2022	2023	2024
Deutschland	Bruttoinlandsprodukt	1,8	-0,4	1,4
	Inflation (HVPI)	8,7	6,3	2,9
Euroland	Bruttoinlandsprodukt	3,5	0,6	1,7
	Inflation (HVPI)	8,4	5,9	2,6
USA	Bruttoinlandsprodukt	2,1	0,9	1,6
	Inflation	8,0	4,3	2,4
Welt	Bruttoinlandsprodukt	3,1	2,4	2,9
	Inflation	8,7	6,3	4,1

Quelle: Bloomberg, Prognose DekaBank (Prognosestand: 09.03.2023).

Redaktionsschluss: 13.03.2023

Nächste Ausgabe: 20.03.2023

Herausgeber:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:

Tel. (0 69) 71 47 - 23 81

E-Mail: ulrich.kater@deka.de

Impressum:

<https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Disclaimer:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.



DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt
Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 0
Telefax: (0 69) 71 47 - 19
www.deka.de